

**Chemie-Olympiade:** In der Vorschlusssrunde war Schluss

# Fabian Michel nicht im Finale

**Tauberbischofsheim.** Ausgeschieden, aber um eine wertvolle Erfahrung reicher: Fabian Michel hat die Finalrunde zur 54. Internationalen Chemie-Olympiade knapp verpasst. Die Vorschlusssrunde mit 60 Kandidaten aus ganz Deutschland war für den Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums Endstation.

Wegen Corona fand das Auswahlseminar in digitaler Form statt. Doch auch in einer virtuellen Seminarwoche standen spannende Vorträge und sogar ein Ausflug auf dem Programm. Neben Fachvorträgen rund um die Grundlagen der Chemie gab es auch die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken: Die Teilnehmer erfuhren etwas über Publikationsprozesse im Wissenschaftsbetrieb und wie die Praxis eines Entwicklungsingenieurs bei der Planung und dem Bau von Biogasanlagen aussieht.

In den Klausuraufgaben wurde das Wissen in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie auf vielfältige Themenbereiche angewandt. Es galt zum Beispiel, Aufgaben zu Irrlichtern, Naturstoffsynthesen und Waschmitteln zu lösen. Für Entspannung nach den anstrengenden Klausuraufgaben sorgte ein spannender virtueller Ausflug in die Welt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen, der vom Leiter des DLR School Labs, Dr. Oliver Boguhn, präsentiert wurde.

Die gesamte Veranstaltung wurde inhaltlich und fachlich vom Förderverein Chemie-Olympiade unterstützt, der auch Schnupperpraktika in Universitäten und Instituten für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert. Außerdem war der Förderverein durch die engagierte Betreuung der Teilnehmer ein Garant für die gelungene Woche. Der jährlich ausgetragene Auswahlwettbewerb für die Internationale Chemie-Olympiade läuft über vier Runden und wird in Deutschland vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Kooperation mit den Kultusministerien der Länder durchgeführt.

„Die Teilnahme hat sich auf jeden Fall gelohnt“, erklärte Fabian Michel im Rückblick. Vom Ausscheiden zeigte er sich keineswegs enttäuscht. Er habe wertvolle Erfahrungen gesammelt und neue Erkenntnisse gewonnen.

Von einer „großartigen Leistung“ und „tollen Werbung für das Matthias-Grünwald-Gymnasium“ sprach Studiendirektorin Sigrid Böhler. Die kommissarische Schulleiterin verwies auf den qualifizierten Unterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften, der solche Leistungen ermögliche.

„Die Anforderungen des Wettbewerbs gehen zumeist weit über die Schulchemie hinaus“, betonte Oberstudienrat Karl Vogt. Er hat den Nachwuchskemiker betreut. An einen Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums, der es soweit geschafft hat, kann er sich nicht erinnern. Seiner Meinung nach stellt die Teilnahme an solch einem Wettbewerb eine Möglichkeit dar, begabte Schüler besonders zu fördern.

Auf Fabian Michel wartet schon auf die nächste Herausforderung. Nach den Osterferien beginnt das schriftliche Abitur. Die Prüfung in Chemie dürfte ihm nicht schwerfallen. Wie es nach der Schule weitergeht, ist für ihn klar: Er will Chemie studieren.

*mgg*